**Страноведение/ Landeskunde – 15 min**

**Wähle die richtige Antwort (A, B, C oder D). Bitte übertrage nun deine Lösungen auf das Antwortblatt.**

1. Wie heißt Erich Maria Remarque mit eigenem Namen?

1. Erich Paul Remark
2. [Erich Fromm](http://en.wikipedia.org/wiki/Erich_Fromm)
3. Jean Maria Remarque

2. Wann ist Erich Maria Remarque geboren?

a) 17. März 1894

b) 22. Juni 1898

c) 16. August 1899

3. Wo ist Erich Maria Remarque geboren?

1. Hamburg
2. [Osnabrück](http://www.osnabrueck.de)
3. Potsdam

4. Welcher war der erste Roman von Erich Maria Remarque?

1. Die Traumbude
2. Drei Kameraden
3. Der Funke Leben

5.Wann erschien das Buch „Im Westen nichts Neues“

1. 1929
2. 1918
3. 1922

6. Wann wurde Erich Maria Remarque US-amerikanischer Staatsbürger?

a) 1947  
b) 1945  
c) 1939  
7. Wo lebte Erich Maria Remarque ab 1948?

a) Panama

b) Kanada

c) Schweiz

8. Wann ist Erich Maria Remarque gestorben?

a) 8. Februar 1979

b) 7. April 1978

c) 25. September 1970

9. Wo ist Erich Maria Remarque gestorben?

a) Moskau

b) Locarno

c) Ottawa

10. Welcher Roman von Erich Maria Remarque wurde nach seinem Tod veröffentlicht?

a) Der Weg zurück

b) Die Nacht von Lissabon

c) Schatten im Paradies

11. An welcher Universität gründete sich die Widerstandsgruppe Weiße Rose?

1. Johannes Gutenberg-Universität Mainz
2. Ludwig-Maximilians-Universität München
3. Humboldt-Universität zu Berlin

12. Welche der folgenden Personen gehörte nicht zur Weißen Rose?

1. Alexander Schmorell
2. Christoph Probst
3. Georg Elser

13. Wie viele Flugblätter veröffentlichte die Weiße Rose?

1. Vier Flugblätter
2. Sechs Flugblätter
3. Acht Flugblätter

14. Welche beiden Mitglieder der Weißen Rose wurden am 18. Februar 1943 beim Verteilen des sechsten Flugblattes verhaftet?

1. Hans und Sophie Scholl
2. Hans Leipelt und Marie-Luise Jahn
3. Willi Graf und Christoph Probst

15. Welcher Richter hatte den Vorsitz im Prozess gegen die Geschwister Scholl und Christoph Probst?

1. Reinhard Heydrich
2. Roland Freisler
3. Baldur von Schirach

16. Welche der folgenden Personen gehört nicht zu den Mentoren der Geschwister Scholl?

1. Carl Muth
2. Theodor Haecker
3. Carl von Ossietzky

17. Wann würde die Weiße Rose gegründet?

1. 1945
2. 1930
3. 1942

18. Wer war KEIN Mitglied in der Weißen Rose?

1. Alexander Schmorell
2. Wilhelm Baum
3. Hans Scholl

19. Wer übergab die Geschwister Scholl an die GeStaPo?

1. Der unfreundliche Briefträger
2. Der dicke Gärtner
3. Der flinke Hausmeister

20. Wann überführte die GeStaPo die Weiße Rose?

1. Dezember 1941
2. August 1945

Februar 1943

**Аудирование/ Hörverstehen – 25 min**

**Höre das Gespräch. Markiere die richtige Antwort! Du hörst den Text zweimal.**  **Kreuze bei jeder Aufgabe die richtige Antwort: A, B oder C.**

**1. Janine hatte seit der Grundschule ein Handy.**

A) richtig B) falsch C) im Text nicht vorgekommen

**2. Janine schaute ständig auf ihr Handy, um nichts zu verpassen.**

A) richtig B) falsch C) im Text nicht vorgekommen

**3. Janine hatte Angst, dass sie ihre Freunde verliert.**

A) richtig B) falsch C) im Text nicht vorgekommen

**4. Nachdem Janine ihr Handy abgegeben hatte, konnte sie den Weg nach Hause nicht finden.**

A) richtig B) falsch C) im Text nicht vorgekommen

**5. Die Schüler hatten wenig Zeit, um sich zum Experiment vorzubereiten.**

A) richtig B) falsch C) im Text nicht vorgekommen

**6. Janine sagt, viele Erwachsene meinen, die heutigen Jugendlichen sind süchtig nach Handys.**

A) richtig B) falsch C) im Text nicht vorgekommen

**7. Man hat Janine gezwungen, am Projekt „Machen Medien süchtig?“ teilzunehmen.**

A) richtig B) falsch C) im Text nicht vorgekommen

**Kreuze bei den Aufgaben 8–15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Textes entspricht!**

**8. Janine hat ihr Handy …**

A) in der vierten Klasse gekauft.

B) seit eineinhalb Jahren.

C) am Tag nicht genutzt.

D) immer genutzt.

**9. Janine hatte Angst, das Handy abzugeben, weil …**

A) ihr ihre Eltern schreiben könnten.

B) das Handy für sie alles bedeutete.

C) sie dann weniger mit ihren Freunden kommunizieren würde.

D) sie sich dann in der Stadt ständig verlaufen könnte.

**10. Janine hat am Projekt „Machen Medien süchtig?“ teilgenommen, weil …**

A) sie prüfen wollte, ob sie vom Handy abhängig ist.

B) sie danach ohne Handy leben wollte.

C) sie vom Handy frei werden wollte.

D) für sie Handy alles bedeutete.

**11. Die Woche ohne Handy war für Janine …**

A) wie alle anderen.

B) ziemlich schwierig.

C) ein Alptraum.

D) sehr entspannend.

**12. Janine hat bemerkt, dass sie …**

A) mehr Zeit für sich selbst hatte.

B) zwischendurch Zeit mit ihrem Vater verbringen konnte.

C) ständig aufs Display schauen wollte.

D) mehr Zeit für ihre Freunde hatte.

**13. Janine meint, dass …**

A) sie auch ohne Handy leben kann.

B) das Handy fürs Verabreden mit Freunden gut ist.

C) man sich ohne Handy langweilt.

D) man das Handy nur zum Telefonieren nutzen muss.

**14. Janine …, die meinen, dass Jugendliche an Handy-Sucht leiden.**

A) ignoriert die Erwachsenen

B) widerspricht den Erwachsenen

C) verspottet die Erwachsenen

D) glaubt den Erwachsenen nicht

**15. Janine hat nach dem Experiment beschlossen …**

A) das Handy nie mehr wegzulegen.

B) es in einem Jahr zu wiederholen.

C) es in einem Artikel zu beschreiben.

D) das Handy öfter zur Seite zu legen.

**Чтение/ Leseverstehen – 40 min**

**Lies den Text und die Aufgaben 1 – 8.**

**Kreuze bei jeder Aufgabe (1-8) die richtige Lösung an.**

**Warum sind die Dinosaurier ausgestorben?**

Die Dinosaurier sind vor ungefähr 65 Millionen Jahren ausgestorben. Die Frage nach der Ursache ist bis heute nicht vollständig geklärt. Es gibt verschiedene Theorien dazu, wie es zu dem Massensterben der Riesenechsen gekommen sein kann. Manche davon sind ebenso rätselhaft wie unglaublich. Da niemand mit Bestimmtheit sagen kann, wie es zu dem „großen Sterben“ kam, können selbst die fantastischsten Theorien nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Als wahrscheinlichste Theorie gilt der Einschlag eines gewaltigen Meteoriten, der zu einer massiven Veränderung des Erdklimas geführt hat.

Bei dieser Theorie wird angenommen, dass ein gewaltiger Meteorit auf die Erde eingeschlagen ist. Der Aufschlag soll dabei so viel Staub in die Atmosphäre geschleudert haben, dass auf der Erde eine lange Zeit Finsternis herrschte. Der Planet kühlte zunehmend ab und die Pflanzen verendeten. Viele Tiere starben, weil sie mit dem raschen Klimaumschwung nicht zurechtkamen und keine Nahrung mehr fanden. Auch für die fleischfressenden Dinosaurier gab es bald keine Nahrung mehr.

Die ältesten Dinosaurier-Funde belegen, dass die gigantischen Echsen schon vor ungefähr 230 Millionen Jahren die Erde bewohnten. Man geht davon aus, dass die Dinosaurier die Erde insgesamt 165 Millionen Jahre lang besiedelten.

Zur Zeit der Dinosaurier sah die Erde noch völlig anders aus: Es gab nicht wie heute einzelne Kontinente, sondern eine einzige große Landmasse, den „Superkontinent“, auch Pangäa genannt.

Die Dinosaurier konnten somit von dem heutigen nordamerikanischen Kontinent über den Landweg nach Europa ziehen. Deshalb ist es möglich, auf verschiedenen Kontinenten auf Funde derselben Saurierart zu stoßen. Erst im Laufe von Jahrmillionen entwickelten sich aus Pangäa die Kontinente, wie wir sie heute kennen. Welches Ereignis hat dazu geführt, dass die riesigen Urechsen recht plötzlich vom Planeten verschwanden?

**Was stimmt?**

1. Als eine der wahrscheinlichsten Theorien der Dinosaurieraussterbung gilt der Einschlag eines gewaltigen Meteoriten.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

2. Viele Dinosaurier starben, weil sich das Klima veränderte und die Tiere keine Nahrung mehr finden konnten.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

3. Nur die fleischfressenden Dinosaurier hatten genug Nahrung.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

4. Aber die Menschen konnten die globale Klimaveränderung überleben.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

5. Mehr als vor 200 Millionen Jahren bewohnten unseren Planeten hunderte Arten der Dinosaurier.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

6. Die Dinosaurier lebten auf der Erde insgesamt 165 Millionen Jahre lang.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

7. Zur Zeit der Dinosaurier gab es schon viele einzelne Kontinente.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

8. Aus dem „Superkontinent“ Pangäa entstanden die Kontinente, wie wir sie heute kennen.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

**Mache die Aufgaben 9 – 20.**

**Finde eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht.** **Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen.**

***(0) „Warum soll ich lesen, …***

(9) So denken viele Jugendliche, …

(10) Sie finden es sehr langweilig, …

(11) Freiwillig beschäftigen sie sich …

(12) Diese Jugendlichen folgen aber nur dem Interesse ihrer Umwelt, …

(13) Sie bevorzugen …

(14) Warum sollten Jugendliche auf bequeme Unterhaltung verzichten …

(15) Viele dieser Jugendlichen sind „Medienkinder“, …

(16) Dabei wollen sie sich nicht unbedingt informieren oder etwas lernen, …

(17) Der Bildschirm kann sie …

(18) Die Köpfe dieser Jugendlichen sind voll …

(19) Wenn sie dann in der Schule längere Texte lesen sollen, …

(20) Der Grund liegt darin, …

**Fortsetzungen:**

***A. solange ich etwas Besseres zu tun habe?“***

B. leichte Unterhaltung.

C. reagieren sie mit Abwehr und Ablehnung.

D. sondern sich einfach nur auf angenehme Art die Zeit vertreiben.

E. kaum noch mit Büchern.

F. wenn sie aufgefordert werden, mehr zu lesen.

G. von vielen kurzen Fernsehbildern.

H. denn die meisten Erwachsenen suchen in ihrer Freizeit, wenn sie von der Arbeit müde sind, andere Entspannung als das Lesen.

I. und stattdessen die Anstrengung des Lesens auf sich nehmen, wenn ihre Eltern kein besseres Beispiel sind?

J. dass so viele erzieherisch wertvolle Texte nicht mit dem Fernsehen konkurrieren.

K. allein am Tisch zu sitzen, in der Stille über ein Buch gebeugt, und die Augen über die Seiten wandern zu lassen.

L. die stundenlang vor dem Fernseher sitzen.

M. auf einfache Weise von allen Problemen ablenken.

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **0** | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| **A** |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

### Лексико-грамматический тест/ Grammatik-Wortschatz-Test – 40 min

**Aufgabe1**

**Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in die Lücken 1-10 die Wörter in richtiger Form ein, die unter dem Text kommen. Jedes Wort darf nur einmal gebraucht werden. Passen Sie auf: 6 Wörter bleiben übrig.**

**Aufgabe 2**

**Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken a-j je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.**

**Axel Hacke: Das Beste aus meinem Leben**

»Papa, wie alt bist du?«, fragt die kleine Sophie.

»51«, murmle ich.

»Oh, Sssseiße«, sagt sie.

Es ist aber auch wirklich… Immer tut einem was weh, die Schulter, ein Arm, das Knie, ein Zahn. Ich meine, auch (a)  tat mir immer was weh, ich trieb zu viel Sport, ich arbeitete zu lange, manchmal trank ich zu viel – deshalb. Aber früher tat etwas einfach nur weh. Heute denke ich, es tut weh, weil ich schon 51 bin. Das ist ein (b) .  
Vor ein paar Tagen habe ich (1) , dass ich schon neunmal umgezogen bin. Ich habe dann 51 durch drei geteilt und festgestellt, dass ich in den ersten 17 Jahren, dem ersten Drittel, einmal umzog, im zweiten Drittel sechsmal, im gerade vergangenen Drittel zweimal. Das mittlere Drittel, von 18 bis 34 – das waren die (2)  Jahre.  
Als ich das erste Mal (3) , war ich ein Jahr alt. Wir hatten bei den Großeltern gewohnt, in zwei Zimmern, dann zogen wir in unser eigenes Haus. Zu meinen Großeltern, zwei Kilometer entfernt, fuhr ich mit dem Ballonroller nur noch, um sonntags Kater Mikesch im Fernsehen zu sehen oder um mit dem Nachbarsbuben, dem Sohn des Feuerwehrhauptmanns, und dessen hundertundfünfzig Wiking-Feuerwehrautos zu spielen oder um meiner Großmutter ein Zusatz-(4)  abzuschwatzen oder um im Dorfgraben das Wasser aufzustauen oder um mich von meinen Feinden aus der Hohenstaufenstraße verprügeln zu lassen – also eigentlich jeden Tag fuhr ich dorthin. Meine Großeltern wohnten im Dorf und wir wohnten nun, zwei Kilometer weiter, am Rand der Stadt B. Im Dorf (c)  es mir besser als am Stadtrand. Das geht mir heute noch so: Stadtränder mag ich nicht, sie haben etwas Verwechsel- und Austauschbares, ich wohne lieber mitten in der Stadt. Oder gleich im Dorf. Da weiß man, was man hat.  
Vor einer Weile war ich mal wieder in der Straße, in der ich (5)  bin. In dem Haus, in das wir damals gezogen waren, wohnen seit zwanzig Jahren Menschen, die ich nicht kenne. Meine Eltern hatten das Haus verkauft, als wir Kinder groß waren; sie dachten praktisch und zogen in eine Wohnung um, vielleicht einer der (d) , warum ich praktisches Denken nicht mag. Es hat etwas Kränkendes, wenn die Eltern das Haus, in dem sie einen großgezogen haben, nicht mehr (e)  wollen.  
Ich stand wieder vor diesem Haus, beziehungsweise: Ich (6)  es vom Auto aus. (Denn ich wollte nicht, dass jemand aus dem Haus käme und mich fragte, was ich hier tue, und mich womöglich ins Haus bäte, um mir alles zu (f) , nein, das wollte ich nicht.) Und was soll ich sagen? Das Haus war geschrumpft. Es war, als ich dort lebte, ein (7)  Haus gewesen, mit einem übermäßig großen Wohnzimmer, in dem jede Menge Leute Platz hatten. An der Außenwand des Hauses hatte ich stundenlang allein Fußball oder Tennis gespielt, indem ich einen Fuß- oder Tennisball gegen die Wand trat oder schlug – heute undenkbar, die Wand ist viel zu (g) . Vor der einen Seite des Hauses war eine Straße, auf der fuhren Autos, die ich, oben auf der Fensterbank meines Zimmers sitzend, zählte und nach Automarken klassifizierte, eine auf den ersten (8)  unglaublich langweilige, doch für mich sehr beruhigende Tätigkeit. Und was soll ich sagen? Auch diese Straße war geschrumpft. Sie ist heute viel, viel kleiner als damals.  
  
Natürlich liege das daran, dass ich damals klein gewesen und nun groß sei, sagen Leute, die praktisch denken. Damals seien mir eben alle Dinge (h)  vorgekommen als heute. Aber, wie (i) , praktisches Denken mag ich nicht. Ich denke, wir haben es mit dem seltsamen, seltenen und möglicherweise nur mich persönlich betreffenden Phänomen der Schrumpfhäuser und Schrumpfstraßen zu tun.  
Übrigens habe ich auch ausgerechnet, dass, (j)  ich einmal neunzig werde/würde und bis dahin nicht mehr umzöge, dass ich dann also im ersten Drittel meines Lebens siebenmal, im zweiten Drittel zweimal und im letzten Drittel kein Mal umgezogen sein würde. Ich (9)  aber an, einmal ausschließlich im ersten Drittel meines Lebens umgezogen zu sein. Da ich mit 38 Jahren das letzte Mal die Möbel packte, müsste ich dazu 114 Jahre alt werden und dürfte nie mehr umziehen.  
Ich sage: Auch mit 51 muss man große (10) verfolgen. Paola sagt, sie würde in den nächsten Jahren gern noch mal umziehen. Ich sage: »Oh, Sssseiße.«  
© Text: Axel Hacke

a) Blick

b) ausgerechnet

c) betrachtete

d) Ziele

e) umzog

f) einzuziehen

g) großes

h) aufgewachsen

i) eingezogen

j) Taschengeld

k) größer

l) bewegten

m) Fähigkeiten

n) Einsicht

o) bewogenen

p) strebe

**Письмо / Schreiben**

**Lies den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinde den Mittelteil (ca. 300 Wörter). Verlass dich dabei auf deine eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuche, dich in die Personen hineinzuversetzen. Schreib zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.**

*Es war November und der Nebel hing kalt und feucht zwischen den Bäumen. Es roch nach vergangenem Laub. Ich ging in Richtung des alten Forsthauses. Auf beiden Seiten des Weges standen die Bäume mit erhobenen Ästen dicht zusammen. Plötzlich bemerkte ich einen hellen Schimmer zwischen zwei dicken Eichenstämmen. Ich atmete tief durch und schlich vorsichtig – Schritt für Schritt – den unscheinbaren Pfad entlang, um kein Geräusch zu machen. Es wurde heller und die Bäume öffneten sich zu einer kleinen Lichtung …*

**--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------**

*Nichts an diesem perfekten Tag hätte anders sein dürfen!*